



stedi ermatingen

Wirtschaftlichkeit

Die vorgeschlagenen Konstruktionsdetails und die gewählte Materialisierung gewährleisten sowohl hohe Wirtschaftlichkeit als auch einen gesicherten Qualitätsstandard. Durch etappenweise Realisierung können die Investitionskosten auf mehrere Jahre verteilt werden. Darüber hinaus werden auch ökonomische und nutzungsspezifische Erfordernisse in Bezug auf Bauzeit, Nutzungsdauer, Nutzfläche, Betriebskosten, Flexibilität und Veränderbarkeit erfüllt.

Die Mehrkosten für die Stedi-Erweiterung West (vorgelagerte neue Stützmauer) gegenüber der Sanierung der bestehenden Mauer belaufen sich auf ca. 250'000.00 Fr.. Diese Zusatzinvestition zu Gunsten einer erhöhten Nutzungs- und Aufenthaltsqualität erachten wir als sehr lohnenswert. Dafür lassen sich bei den Steganlagen, durch die Verwendung von Standardprodukten aus Aluminium-Schweisskonstruktionen anstelle speziell angefertigter Stahlösungen, mindestens ca. 50'000.00 Fr. einsparen.

Nachhaltigkeit

Durch die geplanten Instandsetzungs- und Sanierungsmassnahmen werden Funktionalität und Attraktivität der Hafenanlage für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt. Sowohl die Tragsicherheit als auch die Gebrauchstauglichkeit der Aussenmole, der Stedi-Konstruktion und der Infrastrukturanlagen ist, unter Berücksichtigung der massgebenden Einwirkungen, gewährleistet. Die Gesamtstabilität wird langfristig verbessert. Ein permanenter Schutz vor Ausspülungen wird sichergestellt. Die gesamte Konstruktion kann die Einwirkungen gemäss SIA Norm 261, 2014 sicher aufnehmen und in den tragfähigen Baugrund ableiten. Wir sind von einer Nutzungsdauer (Zeit, bis das Bauwerk um- oder rückgebaut wird) von 80 Jahren ausgegangen.



Beleuchtung

Entlang der Erschliessungsachse, vom Haus Tobler bis zum Einstieg der Kursschiffahrt, sind Kandelaber in regelmässigen Abständen als Weg- / Platzbeleuchtung geplant. Zudem bietet die neu geschaffene, umlaufende Mauerkrone der Stedi die ideale Möglichkeit eine indirekte LED-Beleuchtung zu integrieren und somit auch bei Nacht die Geometrie des Hafens erlebbar zu machen. Die Zugangsstege im Hafen Ost / West und zu den Kursschiffen erhalten ein Geländer mit integrierter indirekter Beleuchtung. Die neuen Schwimmstege werden punktuell mit Bodeneinbauleuchten bestückt.



Wegführung

Das neue Stedihafenkonzept erlaubt ein Nebeneinander von Erschliessung, ruhendem Verkehr und Aufenthaltsbereich für Erholungssuchende von hoher Qualität. Über die Schiffsländestrasse erreicht man axial den Zubringer für die Kursschiffahrt. Im südlichen Teil des Hafens befinden sich sowohl die 42 geforderten Parkplätze als auch das Zollhaus mit der Infrastruktur für den Hafen. Auf der Hafenostseite sind die beiden neu geplanten und verbreiterten Schlipfe. In der Mitte der Stedi ist genügend Platz für Festanlässe und Veranstaltungen geschaffen und am Ende der Erschliessungsachse vor dem behindertengerechten Zugang zu den Kursschiffen befindet sich das Wartehaus.



Materialisierung Aufenthalt

Um den Aufenthaltsbereich auch optisch klar von den Verkehrsflächen mit dem Schwarzbelag zu trennen sind in dieser Zone Betonpflastersteine vorgesehen. Die Schirmpflanzen bei den Hafensitzbänken bieten willkommenen Schutz bei Sonne und leichtem Regen. Zudem konkurrieren die gewählten Bäume in ihrer Grösse und im Ausmass nicht die landschaftsprägenden Pappeln. Als Parkbankmöblierung entlang der Hafenmauer sind Holzbänke mit einem Betonsockel mit integrierter Beleuchtung geplant. Die Möblierung des Tagescafes - optional ausserhalb des Planungsperrimeters - ist aus Gründen der Mobilität- und Stapelbarkeit bewusst einfach gehalten.



Festplatz

Durch die Verschiebung der Hafenmauer nach Westen, entstehen für Festanlässe ganz neue Möglichkeiten auf der Stedi. Zwischen den bestehenden Pappelgruppen lässt sich problemlos ein Festzelt mit der Grösse von 20 x 20 Metern aufstellen, mit Vorplatz auf der Ost- und Westseite, ohne den Zugang zu den Kursschiffen und den Aufenthaltsbereich zu beeinträchtigen. Ein weiterer Vorteil des Konzeptes ist, dass trotz Festanlässen die 42 Parkplätze nach wie vor benutzt werden können. Zudem werden für die Veranstaltungen sämtliche Medienanschlüsse wie Elektrisch, Wasser und Abwasser südwestlich vom Festplatz fest installiert.

Ökologie und Umwelt

Das Hafenprojekt ist UVP-pflichtig, somit werden Ersatzmassnahmen notwendig sein. Ein Teil dieser Massnahmen könnten z.B. in Absprache mit dem kant. Fischereiaufsicht in Form von Fischunterständen auf der Seeseite der Aussenmole angelegt werden. Die Massnahmen würden Lebensraumstrukturen für Jungfische und Kleinfische schaffen.

Die verbleibenden notwendigen Ersatzmassnahmen werden zusammen mit der Gemeinde und den zuständigen kantonalen Stellen sowohl in ihrer Lage wie auch Umfang definiert.

Dadurch, dass seitlich die Stedimole abgedichtet und die Kote erhöht werden, wird der belastete Standort (gesamte Stedi ist im Kataster der belasteten Standorte vermerkt) dicht und «sicherer eingepackt»; so werden die möglichen vom Standort ausgehenden negativen Folgen der Belastung für den See minimiert.

Das Seebodenmaterial, welches durch die Ausbaggerung des Hafenbeckens anfällt, wird vorgängig mittels Probenahmen auf belastete Stoffe analysiert und falls notwendig während den Baggerrarbeiten triagiert und danach sachgerecht entsorgt.

Etappe

Das Projekt kann gut etappenweise realisiert werden. Um die Funktionalität und die Schutzfunktion des Hafens zu gewährleisten, empfehlen wir, in einer ersten Etappe die Sanierung der Stedi, mit der vorgelagerten neuen Stützmauer auf der Hafenseite auszuführen.

Die Hafenausbaggerung und die Steganlage unmittelbar entlang der neuen Hafenmauer gehören unseres Erachtens ebenfalls zum ersten Ausbauschritt. Auch die Anlegestelle für die Kursschiffahrt und der Ausbau der Infrastruktur im Zollhaus sollten in dieser Etappe realisiert werden.

Zeitnah sollte die Sanierung der Aussenmole erfolgen. Die übrigen baulichen Massnahmen (Zugangssteg und Schwimmstege Hafen, Wartehäuschen, Bootsslips, Parkplätze Haus Tobler, Steganlage Ost, Café etc.) können zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

